

## Medienmitteilung

Bern, 1. September 2017

*Studie Altersvorsorge*

### **Echte Reformen anstatt Scheinreform**

**Echte Reformen bei der AHV und bei den Pensionskassen sind generationenübergreifend wichtiger als reine Zusatzfinanzierungen über die Mehrwertsteuer. Das zeigt eine Studie der Universität Konstanz zur Einstellung von drei Generationen gegenüber der Altersreform 2020. Die Studie im Auftrag der Young Professionals Association YPA wurde heute Freitag präsentiert. Alle Generationen sehen in der aktuellen Altersreform 2020 keine Lösung für die langfristigen Finanzierungsprobleme der Altersvorsorge in der Schweiz. Die Resultate der Studie dokumentieren den wachsenden Widerstand gegen die AHV-Scheinreform nicht nur bei den Jungen sondern auch bei der Übergangsgeneration der Babyboomer.**

Die vorliegende AHV-Reform löst die Finanzierungsprobleme der Altersvorsorge in der Schweiz nicht nachhaltig. Echte Reformen sind wichtiger als Zusatzfinanzierungsmassnahmen über die Mehrwertsteuer. Und die AHV-Reform wird den Bedürfnissen der jüngeren Berufstätigen nicht gerecht. Das sind drei Hauptkenntnisse aus der Studie der Universität Konstanz im Vorfeld der Abstimmung über die Altersreform 2020.

Über die Befragung von über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde die Einstellung der Generation Y (1982-1999) zur Altersvorsorge im Vergleich mit den Vorgänger-Generationen Babyboomer (1946-1964) und der Generation X (1956-1981) untersucht. Auffallend ist, dass die Zusatzfinanzierung über die Mehrwertsteuer über alle Generationen ein Mittel sein kann, um Finanzierungslücken zu schliessen. Wichtiger sind jedoch Reformen in der AHV und der zweiten Säule, die nicht auf Zusatzeinnahmen setzen. Eine Mehrheit der Generation X und der Generation Y fühlen sich mit der Altersreform 2020 benachteiligt. Diese Gruppen lehnen die AHV-Reform mit 60.5 Prozent bzw. 55.8 Prozent Nein-Stimmen ab. Bei der Baby-Boomer-Generation würde die AHV-Reform knapp angenommen (52.5 Prozent)

Die Altersreform 2020 stellt für keine der drei Generationen eine echte Lösung für die nachhaltige Sanierung der Altersvorsorge in der Schweiz dar. Das Ziel der AHV-Reform wird damit generationenübergreifend als nicht erreicht beurteilt. Der sgv sieht sich durch diese Resultate in seinem Engagement gegen die AHV-Scheinreform bestätigt. Die Resultate der Studie dokumentieren den wachsenden Widerstand gegen die AHV-Reform auch bei der Übergangsgeneration.

**Weitere Auskünfte**

**Hans-Ulrich Bigler**, Direktor, Tel. 031 380 14 14, Mobile 079 285 47 09

**Kurt Gfeller**, Vizedirektor, Tel.031 380 14 31, Mobile 079 207 83 68

**Die Nummer 1:** Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der sgV 250 Verbände und gegen 300 000 Unternehmen.